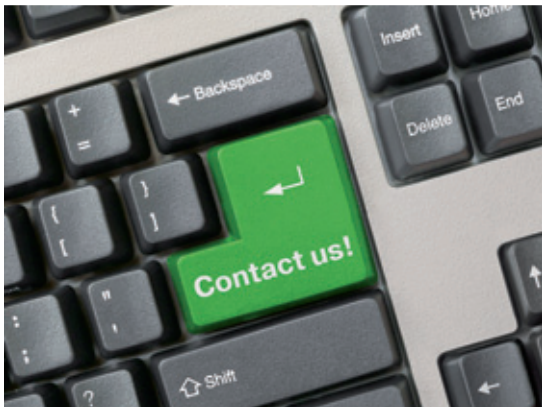


Erarbeiten Sie ein Konzept zum Umgang mit Besuchern und Fremdpersonal, das individuell auf den Bedarf Ihres Unternehmens angepasst ist. Der Erfolg eines solchen Besuchermanagement lebt von der Awareness jedes Einzelnen – beginnend bei der Geschäftsführung. Nur der sensibilisierte Mitarbeiter ist motiviert und in der Lage, entsprechende Regelungen mit zu tragen.

Beauftragen Sie kompetente Ansprechpartner, die bei Auffälligkeiten und Verstößen zur Verfügung stehen und entsprechende Maßnahmen einleiten können.

Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für ein vertrauliches Sensibilisierungsgespräch.



Ihre Ansprechpartner

www.verfassungsschutz.de
www.verfassungsschutz-bw.de
www.verfassungsschutz.bayern.de
www.verfassungsschutz-berlin.de
www.verfassungsschutz.brandenburg.de
www.verfassungsschutz.bremen.de
www.hamburg.de/verfassungsschutz
www.verfassungsschutz.hessen.de
www.verfassungsschutz-mv.de
www.verfassungsschutz.niedersachsen.de
www.mik.nrw.de/verfassungsschutz
www.verfassungsschutz.rlp.de
www.saarland.de/verfassungsschutz.htm
www.verfassungsschutz.sachsen.de
www.mi.sachsen-anhalt.de/verfassungsschutz
www.verfassungsschutz.schleswig-holstein.de
www.thueringen.de/de/verfassungsschutz

Impressum: Bundesamt für Verfassungsschutz
für die Verfassungsschutzbehörden
in Bund und Ländern

Bilder: Fotolia

Druck: INFOX GmbH&Co.
Informationslogistik KG, Troisdorf

Stand: Dezember 2011



Besuchermanagement
—
**Umgang mit Besuchern
und Fremdpersonal**

Besucher als Risiko?

Im modernen Geschäftsleben ist es unumgänglich, Besuchern Zugang zum Unternehmen zu gewähren. Zu Besuchern zählen neben Kunden und Geschäftspartnern auch Zulieferer, Praktikanten, Delegationen sowie Dienstleister und sonstige Fremdfirmen.

Schwachstellen im Besuchermanagement können gezielt ausgenutzt werden, um Ihr Unternehmen zu schädigen.

Ein effektives Besuchermanagement regelt u.a. Zugangsberechtigungen, das Einhalten von Sicherheitsvorschriften, das Ein- und Ausbringen von Gegenständen und das Führen von Besucherlisten.



Fallbeispiele

Ein mittelständisches Unternehmen empfängt einen ausländischen Geschäftspartner in Vorbereitung auf ein gemeinsames Bauvorhaben in Millionenhöhe. Trotz Verbot fotografierte er mittels einer Minikamera am Gürtel Details von Produktionsteilen und Fertigungsanlagen.

In einem anderen Fall betraute ein mittelständischer Anlagenbauer einen externen Dienstleister mit dem Exportgeschäft. Dieser missbrauchte die Zugänge zum Firmennetzwerk, um an sensibles Know-how zu gelangen und einen parallelen Vertriebsweg aufzubauen.

Im Rahmen eines chinesischen Delegationsbesuches bei einem Automobilzulieferer entfernte sich ein Teilnehmer unter einem Vorwand von der Gruppe. Aufmerksame Mitarbeiter fanden ihn im Bereich der Entwicklungsabteilung wieder.

Fremde Nachrichtendienste und Konkurrenten nutzen gezielt Zugänge z.B. über Praktikanten und Delegationen, um an Know-how zu gelangen.

Insbesondere wenn Externe Zugang zu Firmeninterna haben, ist eine hohe Sensibilität erforderlich.



Handlungsempfehlungen

- Klassifizierung und Einrichtung von zugangsbeschränkten Bereichen
- Striktes Einhalten von Zugangsberechtigungen
- Fachkundiges Personal am Empfang
- Anmeldung und Registrierung aller Besucher (Name, Grund, Zeitpunkt Betreten und Verlassen)
- Erfassung und Registrierung von Besucherverkehrsmitteln
- Begleitung von Besuchern
- Sichtbares Tragen eines Besucherausweises
- Schriftliche Anerkennung der Sicherheitsvorschriften (z.B. Film- und Fotografierverbot, Umgang mit mobilen Datenträgern)
- Keinen oder eingeschränkten Zugriff auf das Firmennetzwerk gewähren
- Konsequentes Vorgehen bei Missachtung